Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **102 (1984)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Laufende Wettbewerbe

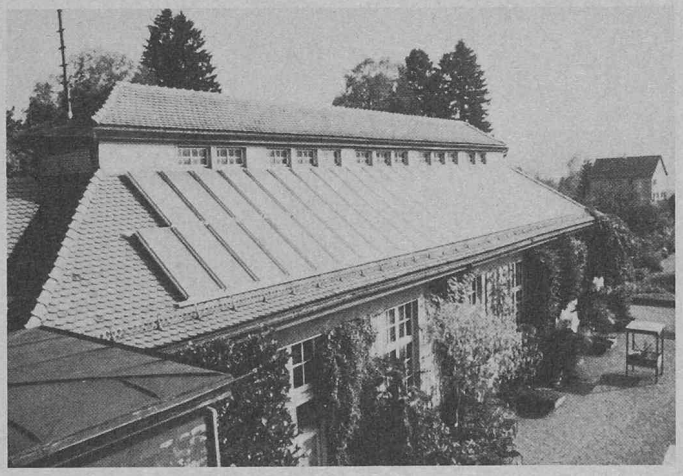
Veranstalter	Objekt: PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Teilnahmeberechtigung	Abgabe (Unterlagenbezug)	SIA Heft Seite
Schweizerische Arbeitsgemeinschaft zur Eingliederung Behinderter	Auszeichnung behindertengerechter Bauten	Teilnahmeberechtigt sind Bauherren, Architekten und Ingenieure; es können nur Bauten beurteilt werden, die bereits in Betrieb stehen	29. Feb. 84	51/52/1983 S. 1252
Bourgeoisie de Sierre VS	Aménagement de la Maison bourgeoisiale à Granges VS, PW	Architectes indépendants établis dans la Commune de Sierre depuis le 1er mars 1983	15 mars 84	51/52/1983 S. 1252
Unesco in Zusammenarbeit mit der UIA	Wettbewerb für junge Architekten; Thema: «Das Wohnen von Morgen»	Teilnahmeberechtigt sind Architekturstudenten und Architekten, die am 1. Januar 1984 das 35. Altersjahr noch nicht erreicht haben	15. März 84	51/52/1983 S. 1252
Einwohnergemeinde Baden, Aargauische Stiftung für cerebral Gelähmte, Katholische und Reformierte Kirchgemeinde	Schul- und Zentrumsanlage «Höchi» in Baden-Dättwil, PW	Architekten, welche im Bezirk Baden heimatberechtigt sind oder hier seit mindestens dem 1. Januar 1981 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben	30. März 84 (23. Dez. 83)	46/1983 S. 1103
Industrielle Betriebe der Stadt Zürich	Künstlerische Gestaltung der unterirdischen Stationen der Tramlinie Zürich–Schwamendingen, Ideenwettbewerb	Alle im Kanton Zürich seit mind. dem 1. Januar 1982 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie alle Künstler mit Bürgerrecht in Gemeinden des Kantons Zürich	2. April 84	47/1983 S. 1159
Stadt Olten	Überbauung Schützenmatte, Olten, PW	Fachleute, die mindestens seit dem 1. Januar 1983 im Kanton Solothurn Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in der Planungsregion der Bezirke Olten–Gösgen–Gäu heimatberechtigt sind	2. April 84 (ab 10. Okt. 83)	40/1983 S. 963
Municipalité de la Commune de Campione IT	Restructuration du centre ville et du Casino Municipal de Campione, IT, deux phases	Architectes ressortissants des pays de la CEE et de 22 autres pays, la Suisse inclus	**Tous les délais suspendus**	33/34/1983 p. 821 voir 9/1984 p. 142
Conseil communal de Villars-sur-Glâne FR	Concept d'aménagement et d'urbanisme du secteur de Cormanon-Est, Villars-sur-Glâne FR	Tous les aménagistes, urbanistes et architectes citoyens suisses ou domiciliés en Suisse depuis le 1er janvier 1983	9 avril 84 (30 nov. 83)	45/1983 p. 1070
Einwohnergemeinde Kirchlindach BE	Gemeindebauten in Herrenschwanden, PW	Alle selbständigerwerbenden Architekten, die in der Gemeinde Kirchlindach ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben	19. April 84 (9. Jan. 84)	51/52/1983 S. 1252
Conseil d'Etat du canton de Vaud	Gymnase et Ecole supérieure de commerce à Nyon VD, PW	Le concours est ouvert à ceux dont le Conseil d'Etat vaudois a reconnu la qualité d'architecte, domiciliés ou établis sur le territoire du canton de Vaud depuis le 1er décembre 1982, ainsi qu'aux architectes vaudois domiciliés ou établis dans le cantons de Fribourg, Genève, Jura, Neuchâtel, Tessin et Valais depuis le 1er décembre 1982 et répondant aux critères de reconnaissance du Conseil d'Etat	19 avril 84	51/52/1983 S. 1253
Stadt Zug	Alters- und Familiensiedlung «Bergli» in Zug, PW	Architekten, die ihren Geschäftssitz mit ständigem Bürobetrieb oder den Wohnsitz mindestens seit dem 1. Juli 1982 im Kanton Zug aufweisen	14. Mai 84 (29. Feb. 84)	51/52/1983 S. 1252
Gemeinde Adligenswil LU	Dorfzentrum Adligenswil, IW	Planungsteams aus Architekten oder Raumplanern, Landschaftsarchitekten oder Grünplaner, Verkehrsplaner; jedes Team hat mind. aus einem Architekten/Raumplaner und einem Verkehrsplaner zu bestehen; Teilnehmer, Landschaftsarchitekten und Verkehrsplaner ausgenommen, müssen seit mind. dem 1. Januar 1982 im Kt. Luzern Wohn- oder Geschäftssitz haben	14. Mai 84 (17. Jan. – 10. Feb. 84)	1/2/1984 S. 16
Gemeinde Visp VS	Kultur- und Gemeindezentrum in Visp, PW	Architekten, die mindestens seit dem 1. Dezember 1983 im Kanton Wallis Wohn- oder Geschäftssitz haben, und jene, die im Kanton Wallis heimatberechtigt sind und Wohnsitz in der Schweiz haben	28. Mai 84 (31. Jan. 84)	3/1984 S. 37
Foster Ass., London, Royal Institute of British Architects	International students competition 1984; theme: Electronics Research Laboratory	Competition open to all part and fulltime students of architecture who will not be fully qualified on July 1, 1984	(8. Mai 84)	3/1984 S. 37
Commune de Martigny VS	Aménagement du quartier du manoir, IW	Ouvert aux architectes domiciliés ou établis en Valais, ainsi qu'aux architectes de Suisse romande ou du Tessin inscrits au registre A ou B	1er juin 83	

Politische Gemeinde Stansstad	Alterssiedlung und Post, PW	Selbständige Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1982 ihren privaten Wohn- *und* Geschäftssitz im Kanton Nidwalden haben	13. Juni 83 (20. Feb.– 30. März 83)	8/1984 S. 142
Staff Leuchtenwerke Lemgo BRD	Staff-Preis «Design und Licht», Licht- und Beleuchtungstechnik, int. Wettbewerb	Industrial Designer und Architekten, die noch in der Ausbildung sind bzw. deren Studienabschluss nicht länger als drei Jahre zurückliegt	30. Juni 84	6/1984 S. 96
Einwohnergemeinde Hägendörf SO	Verwaltungsgebäude und Dorfplatzgestaltung, PW	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1983 in den Bezirken Olten und Gösgen ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben	24. Aug. 83 (5. März 83)	8/1984 S. 142

Wettbewerbsausstellungen

Departement des travaux publics du canton de Vaud	Pont sur le Daillard, N9 – Autoroute Vallorbe–Chavornay	Ecole polytechnique fédérale, Ecublens, centre Midi, 1er étage, du 20 février dès 14 h au 2 mars, 12 h; heures d'ouverture de 8 à 20 h, les samedis et dimanches exceptés		8/1984 S. 142
Städtische Baudirektion Bern	Altersheim Steigerhubel, Bern, PW	Kunstgewerbeschule der Stadt Bern, Schänzlihalde 31, 24. Februar bis 10. März, jeweils von 10 bis 20 Uhr	27/28 / 1983 S. 751	9/1984 S. 142

Aus Technik und Wirtschaft



Forschungsprojekt des Sonnenenergie-Fachverbandes

Der Sonnenenergie-Fachverband-Schweiz (SOFAS) setzt sich besonders für die notwendige Weiterentwicklung dieser Technologien ein. In diesem Zusammenhang führt der SOFAS seit dem 1.1.84 ein zweijähriges Forschungsprojekt im Auftrag des Bundesamtes für Energiewirtschaft (BEW) durch.

Das Ziel des Projektes ist die Erarbeitung von *praxisgerechten Regeln* zur optimalen Planung und Ausführung von Sonnenenergieanlagen (aktive Nutzung). Im ersten Schritt werden dabei sieben Sonnenenergieanlagen (Bild) gemäss heutigem Wissen gebaut, um danach deren Jahresertrag durch Messungen zu bestimmen. Aus den gewonnenen Resultaten sowie aus verfeinerten Experimenten und Berechnungen können anschliessend Richtlinien für wirtschaftlich optimierte Sonnenenergieanlagen abgeleitet werden.

Am Projekt beteiligen sich neben einzelnen SOFAS-Firmen auch die Ingenieurschule Burgdorf (ISB) und das Eidg. Institut für Reaktorforschung (EIR). Die Projektleitung liegt bei der Fa. Ernst Schweizer AG, Metallbau, Zürich. Das Gesamtbudget beträgt rund eine Million Franken, wobei zwei Drittel vom Nationalen Energie-Forschungs-Fonds (NEFF) und ein Drittel von den beteiligten Firmen und Institutionen finanziert wird. Das Projekt wird im Rahmen eines Forschungsprogramms der Internationalen Energie-Agentur (IEA) durchgeführt.

Detailliertere Informationen zu diesem Forschungsprojekt gibt das SOFAS-Sekretariat c/o Infosolar, HTL Brugg-Windisch, 5200 Brugg, Tel. 056/41 33 13.

Im Hinblick auf die Installation von Sonnenenergieanlagen sucht die Projektleitung zurzeit drei benachbarte, bezüglich Wärmebedarf gleiche Mehrfamilienhäuser. Interessierte Besitzer oder Bauherren werden gebeten, sich an die Firma Rüesch, Zug, Tel. 042/21 52 22, oder an die Firma Ernst Schweizer, Tel. 01/761 60 22 zu wenden.

Neuer Weg zur Erzeugung von flüssigem Stickstoff

(dpa). Eine neuartige Methode zur Gewinnung von flüssigem Stickstoff aus der Luft – sie besteht zu rund 80 Prozent aus Stickstoff und rund 20 Prozent aus Sauerstoff – hat jetzt eine Hamburger Firma (Philips) vorgestellt. Bei dem sogenannten Modular Nitrogen Process (MNP) wird nach Angaben der Firma ein bereits bekanntes Prinzip genutzt, wonach Kohlenstoff in der Lage ist, den Sauerstoff unter hohem Druck an sich zu binden.

In einem Adsorber hält ein Kohle-Granulat-Filter den in der Luft enthaltenen Sauerstoff zurück, übrig bleibt der Stickstoff mit einem Reinheitsgrad von 99,5 Prozent. Dieser wird, so die Firma, von einem Philips Stirling-Kryogenerator bei minus 196 Grad Celsius verflüssigt. Flüssiger Stickstoff findet als Kältemittel oder als nicht brennbares und reaktionsträges Gas in Technik, Medizin und Chemie vielfältige Anwendung.

Schach dem Tausalz!

Das im Winter gestreute Salz war bisher ein Feind der Beton-Garageböden. Das mit dem Auto in die Garage «hineingefahrene» Salz zerstörte die oberste Zementschicht, so dass wie abbröckelte, bis eine teure Reparatur nötig wurde. Die Frisba AG in Ballwil fertigt ihre Garageböden im Vakuum-Verfahren. Damit werden dem Beton gleich nach dem Einbringen und Verdichten mittels Unterdruck rund 100 Liter Wasser entzogen. Ausserdem wird die Betonoberfläche maschinell abtaloschiert und geglättet. Es resultieren weniger Poren, weniger Schwindneigung, keine Angriffsfläche für das Salz. Frisba-Garageböden haben dank dem Vakuum-Verfahren eine saubere, gesunde und vor allem schlemmfreie und somit härtere Oberfläche, die verschleissfest und aggressionsbeständig ist. Die Lebensdauer konnte damit wesentlich erhöht werden.

Frisba AG, 6275 Ballwil

Studie zu Grenzen der Halbleitertechnik

(dpa). Die Frage, wie weit sich in der Computertechnik integrierte Schaltungen auf einem Chip unterbringen lassen, das heisst, wieviele Funktionen auf einem Chip vereint werden können, hat jetzt mit finanzieller Unterstützung des Bonner Forschungsministeriums eine Gruppe deutscher Firmen und die Fraunhofer-Gesellschaft, München, untersucht. Danach liegen die Grenzen der erreichbaren Strukturdefinitionen, das ist der Abstand der Leiterbahnen auf einem Chip voneinander, im Bereich zwischen 0,5 und 0,1 Mikrometer. Erst kürzlich meinte *James Meindl* von der Universität Stanford in Kalifornien, dass dieser Bereich in einer Grössenordnung von 0,5 bis 0,25 Mikrometer liege. Nach Berichten der Münchner Fachzeitschrift «Funkschau» werden neue Techniken in der Mikroelektronik eine Steigerung der Flächenpackungsdichte um mehr als das Hundertfache des bisherigen Standes ermöglichen. Einige deutsche Firmen versprächen sich von dem Einsatz der Synchrotron-Strahlung in der optischen Fertigungstechnik eine Vereinfachung in der Produktion integrierter Schaltungen. Der japanische Elektronikkonzern Fujitsu wolle die Integrationstechnik steigern, indem er die Funktionselemente nicht nebeneinander, sondern in mehreren Lagen übereinander anordne.